Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 39

Werbung

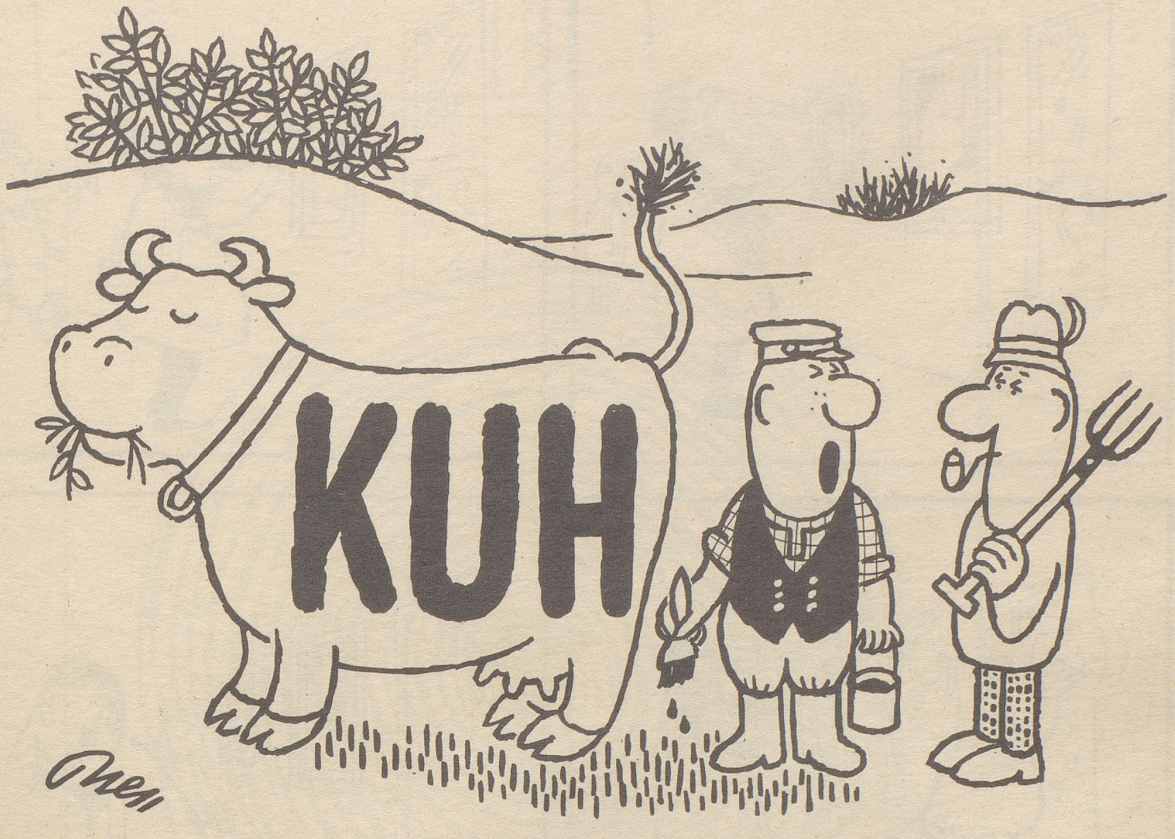
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vorsicht! Jagdzeit!

Waffenschein für Damen!

Es ist verständlich, daß das Geschlecht, welches sich gerne das schwache nennen läßt, sich auch entsprechend schutzlos fühlt.

Ich verstehe auch durchaus, daß die Damenwelt gelegentlich in die Lage kommen kann, sich ungebührlicher Angriffe zu erwehren. Und da der Angriff die beste Verteidigung sein soll, wird man einer Dame nicht wohl verwehren können, auch anzugreifen – und für solche Angriffe sich zu bewaffnen.

Nun bin ich aber doch der Meinung, die Art dieser Waffe müsse in einer vernünftigen Relation zur Gefährdung stehen. Selbst bei Notwehr darf ja der Angegriffene nicht jede, sondern nur eine angemessene Abwehrmaßnahme ergreifen, will er nicht das Notwehrrecht überschreiten. Wenn mir z. B. ein Knirps, der etwa so klein, noch so grün, aber doch so hart ist wie eine heurige Walliser Aprikose – wenn er, als Indianer geschmückt, mir offen droht, er wolle mich in die ewigen Jagdgründe schicken, dann darf ich in meiner Notwehr mitnichten mit Kanonen auf ihn schießen. Aber gerade dermaßen gefährlich reagiert die Damenwelt.

Als ich jüngst in einem öffentlichen Verkehrsmittel fuhr, da bin ich tatsächlich einer Dame zu nahe getreten. Der Not gehorchend zwar und nicht dem eignen Trieb, wie das in öffentlichen Verkehrsmitteln nun einmal geschieht. Die Dame indessen schloß offenbar dennoch auf Triebhaftigkeit meinerseits und verfiel in Notwehr: Unvermutet senkte eine Injektionsnadel sich rasch und gut gezielt durch die Haut meines linken Fußrückens, drang zwischen die Mittelfußknöchelchen und durch die Hornhaut meiner Fußsohle, bohrte sich durch das Innenleder und dann durch die Vibramsohle meines Schuhs, stach weiter durch den Korkbelag auf dem Boden des Autobusses, ja durch den Holzboden durch und zerbrach schließlich irgendwo im Getriebe des Fahrzeuges mit metallischem Knirschen, das weit unter der Lautstärke meines Zähneknirschens lag.

Es war der Schuhabsatz jener Dame gewesen.

Ich meine: Das geht zu weit. Die italienisch vorn spitzen Schuhe gingen ja noch an. Auch jene Halbkugeln aus Metall, welche von den Germaninnen mit hervorstehenden Spitzen auf den Busen getragen wurden, gingen noch an.

Die Injektionsabsätze hingegen gehen zu weit. Sie sind der tatsächlichen Gefahr keineswegs angemessen, zumal sie in den Händen, bzw. an den Füßen Minderjähriger die öffentliche Sicherheit gefährden. Ganz abgesehen davon, daß der Mythos des zierlichen Damenfußes endgültig dahin ist. Man überlege sich nur: Bei einer Dame von 60 kg Gewicht und einer Querschnittsfläche des Absatzes von 0.6 cm² ergibt sich ein Bodendruck von 100 ata, also mehr als bei einer Dampfwalze ...

Einst verbot man gefährdende Kühlerfiguren bei Autos.

Man verbiete endlich auch den Dampfwalzen die Injektionsnadeln. Oder man führe wenigstens für die Damen Waffenscheine ein. Auch wenn der Schein trügt.

Bruno Knobel

Wer weiß?

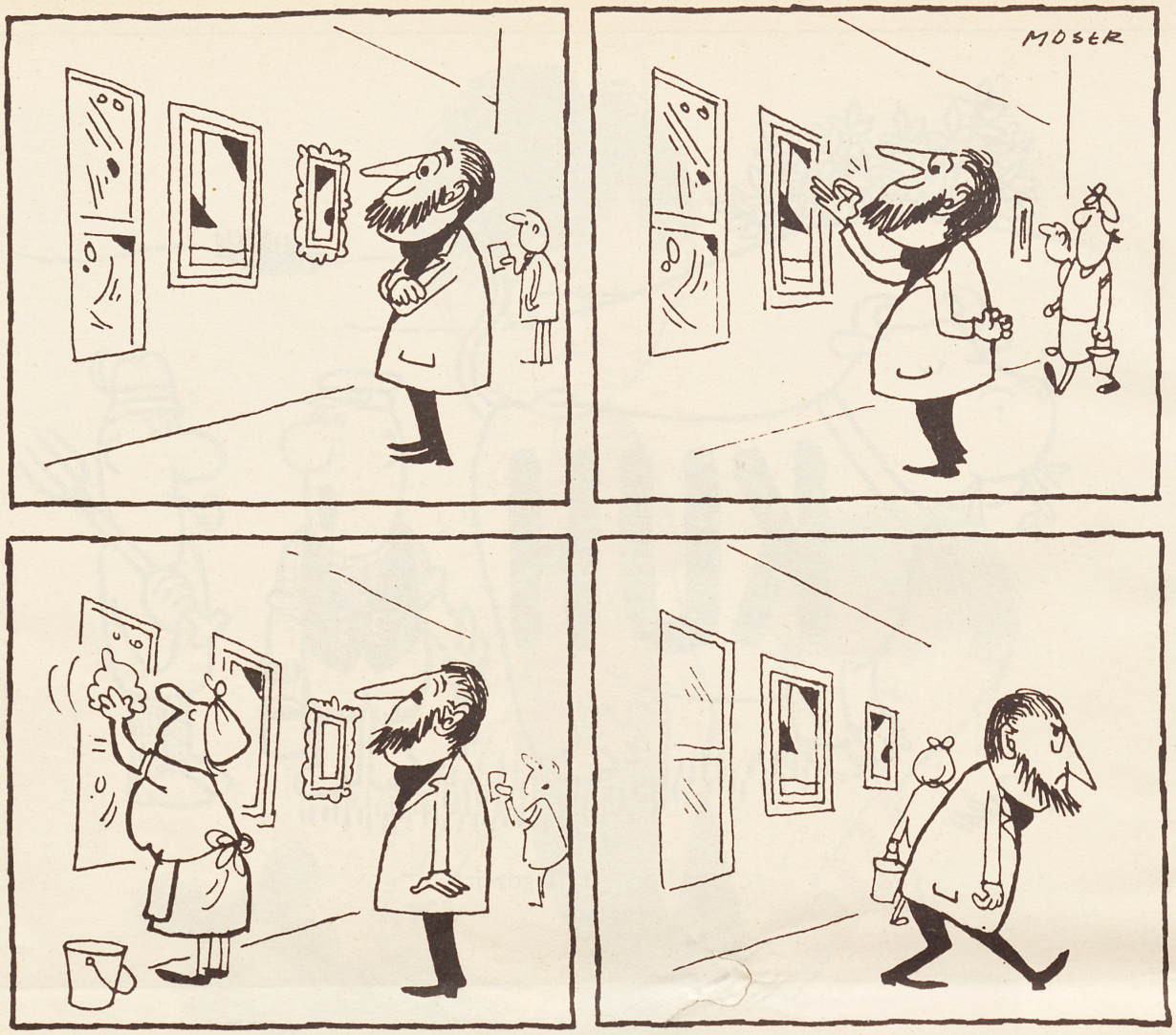
In seinem Vortrag, in dem er allerhand Eigenartiges aus der Welt der Vögel berichtete, meinte ein Ornithologe zum Familienleben der Eulen: «Me weiß nie, öbs dört meh möntschelet oder bi eus meh chuuzelet!»

Ohohr

HOTEL ROYAL BASEL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme
eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe ‹BUTHAESAN›. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.

FRISCOdent ZAHN-CREME
– echte biologische Mundpflege vorbeugend gegen Karies und Paradentose
Originaltube Fr. 2,60



Albert jr. erlebte diese Woche--

Eine gute Ausrede ist eine Rose wert

Ein Mann brach sich an einem Gartenzaun ganz ungeniert eine schöne Rose ab, als eben der Besitzer dazukam.
«Sie – was fällt Ihnen eigentlich ein?!» fragte er heftig.
«Exgüsi vielmal!» sagte der ertappte Dieb sanft, «aber ich habe selber ein paar Rosenstöcke, bloß blühen die geradezu kläglich im Vergleich mit Ihrer Wunderhecke. Drum wollte ich meinen Anfängern eines Ihrer Prachtsexemplare zeigen, damit sie endlich einmal sehen, was Rosen sind, um sich zu schämen und bessern!» Boris

Im Spezialgeschäft für Television

Der Interessent: «Ich möchte einen Fernsehapparat, aber nur das wirklich letzte Modell, das noch nicht auf dem Markt ist und das noch niemand besitzt!»
Der Verkäufer: «Das ist ganz einfach, nehmen Sie einen Apparat auf Barzahlung ...» bi

wenn... wenn
Wenn... wenn...

Wenn ein Schriftsteller etwas wegläßt, weil er es nicht kennt, dann gibt's ein Loch in der Geschichte.
● Ernest Hemingway

Wenn ein Loch zugestopft wird: wo bleibt es dann?
● Kurt Tucholsky

Wenn der Mond am vollsten ist, beginnt er zu schwinden. Wenn er am dunkelsten ist, nimmt er zu.
● Chinesisches Sprichwort

Pestalozzi-Worte

Es ist zwischen Wissen und Tun ein himmelweiter Unterschied.
Wer aus dem Wissen allein sein Handwerk macht, der hat wahrlich groß acht zu geben, daß er das Tun nicht verlerne.

▪

Es ist mir zur Unwidersprechlichkeit heiter geworden, um wieviel mehr, um wieviel wahrhafter der Mensch durch das, was er tut, als durch das, was er hört, gebildet wird.

Das Gästebuch

Während der Ausstellung von Werken eines großen französischen Malers legte die Direktion des Kunstmuseums ein Buch auf, in das die Gäste ihre Namen eintrugen. Daneben lag eine Notiz, welche die Besucher aufforderte, ferner einzutragen, was sie speziell zum Besuch der Ausstellung veranlaßt hätte. Ein Gast schrieb neben seinen Namen: «Weil es draußen regnete.» OA

Aether-Blüten

In der Sendung ‹Leibblatt und Lieblingslektüre› über die Umfrage anläßlich der pädagogischen Rekrutenprüfungen 1960 aus dem Studio Bern erlauscht: «Persönlich bedaure ich, daß nur jeder sechste Rekrut regelmäßig den Nebelspalter oder dergleichen liest – unser bisweilen etwas griesgrämiger Volkscharakter findet darin eine gewisse Bestätigung!» Ohohr